Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

201 (26.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 201 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 26. August 1886.

Die transkaspische Eisenbahn.

P.N. Der Bau des transkaspischen Schienenweges wird von den russischen Eisenbahntruppen mit einem Eifer gefördert, daß man am 1. (13.) Oktober mit der Lokomotive vor den Thoren der bokharischen Stadt Tschardschui am Amu-Darja zu stehen hofft. Es dürfte dann nicht mehr lange dauern, und dem genannten Strom wird betreffs der kulturellen Entwicklung des ungeheueren Transkaspigebiets eine ähnliche Rolle zufallen, wie sie die Wolga für das europäische Rußland spielt, d. h. der Amu-Darja wird die Hauptschlagader des mittelasiatischen Verkehrslebens werden. Auf tausend Werst, von Nukus über Kungrad und Tschardschui bis Kalif, ist der Amur-Darja für Zwecke der Dampfschifffahrt tauglich, unter der Bedingung, daß kein Fahrzeug einen größeren Tiefgang hat als höchstens drittehalb Fuß. Das Kriegsministerium hat soeben zwei ehemals zu Fahrten auf dem oberen Nil benutzte Dampfer von nur 18 Zoll Tiefgang erworben, welche zur Wahrnehmung militärischer Interessen auf dem Amur-Darja bestimmt sind. Die Breite des Flusses schwankt zwischen dreiviertel und drittehalb Werst; die Strömung ist ungemein reißend und der Flußlauf weist vielfache Einbuchtungen und unterspülte Uferstrecken auf. Beide Ufer sind mit Buschwerk umsäumt. Ein Korrespondent der „Rußkija Wjedomosti" sagt, daß die Ufer des Oxus, welche Alexander den Großen und seine mazedonischen Legionen geschaut haben, an Fruchtbarkeit den Gestaden des Nil gleichen, eine Behauptung, die durch das Resultat der in St. Petersburg vorgenommenen chemischen Untersuchung von Bodenproben aus dem Schwemmlande der Amur-Darja-Niederungen lediglich bestätigt wird. Die Erschließung jener fruchtbaren Strecken durch den Bahnbau wird eine vollständige Umwälzung der wirthschaftlichen Natur des Transkaspigebietes mit sich bringen und die Konsumfähigkeit Khiwas, Bokharas, Afghanistans für russische Industrieerzeugnisse in's Ungemessene steigern. Wenigstens hält man sich dessen in den russischen Interessenkreisen unumstößlich überzeugt. Von den Schwierigkeiten des Bahnbaues mag der Umstand eine Vorstellung geben, daß derselbe Gegenden durchschneidet, die bislang absolut kulturlos waren. Es mußten daher für Offiziere, Techniker und Soldaten eigene Barackenwagen erbaut und zu besonderen Zügen zusammengestellt werden, welche den Eisenbahnerbauern Schutz gegen die sengende Tageshitze und gegen den Nachtfrost gewähren und überdies alles und jedes enthalten müssen, dessen der Kulturmensch, mag er auch noch so frugal gewöhnt sein, zu seiner Existenz nothwendig bedarf. Dergestalt bilden diese Züge von Barackenwagen eine förmliche Welt im Kleinen: sie enthalten Kasernements, Hospitäler Kirche, Küchen- und Vorrathsräume, Offizierskasino u. s. w. Dieses mobile Lager bildet die Spitze des ganzen Unternehmens und schiebt sich alltäglich um mehrere Werst in die Steppe vor.

Rennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomité's.

Zweiter Tag. Dienstag den 24. August.

*** Die Witterung ist unsern August-Rennen bis jetzt so überaus günstig, daß wir nur wünschen können, sie möge bis zum letzten Renntage, nächsten Sonntag, uns so gewogen bleiben. Der Korso nach und von Iffezheim war, wie es am Tage des großen Jubiläumspreises von Baden immer zu sein pflegt, noch glänzender als am ersten Tage. Auch die Zahl der Fußgänger, innerhalb der Piste, war eine noch größere. Auf dem Rennplatze bemerkte man dieselben zahlreichen Personen von Distinktion wie am ersten Tage. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales, den man erwartet hatte, war leider nicht erschienen. Ihre Maj. die Königin von Neapel war aber in der fürstlichen Loge bis zum Schluß der Rennen anwesend und begab sich unter Führung Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar beim Jagdrennen auf die Steeplechase-Tribüne mitten unter die Zuschauer.

I. Preis von Sandweier: 2000 Mark. Für zwei- und dreijährige Pferde aller Länder. 100 M. Einf., halb Reug. Der Sieger ist für 1000 M. käuflich. Zu je 1000 M. höher käuflich eingesetzt $3^1/_2$ Kil. extra. Dist. 1000 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 300 M. aus den Einf. und Reug. 8 Unterschriften. 4 Pferde gingen ab. 1) Herrn O. Spickermann's br. H. „Usus" (1000 M.), 3jähr., $56^1/_2$ Kil., geritten von Barton. 2) Herrn Ulrich's F.-St. „Markedenterin" (1000 M.), 3jähr., 55 Kil., geritten von Sopp. 3) Kapt. Joë's schwarzbr. H. „Highlander" (2000 M.), 3jähr., 60 Kil., geritten von Sear. 4) Herrn H. Ahren's br. St. „Boadicea" (1000 M.), 3jähr., $58^1/_2$ Kil., geritten von Bushy.

Der Verlauf des Rennens war ein sehr einfacher. „Usus" nahm gleich nach dem Ablauf die Spitze und führte das ganze Rennen; „Markedenterin" war immer an zweiter, „Highlander" an dritter Stelle. „Usus" siegte mit drei Längen über „Markedenterin", diese ließ „Highlander" acht Längen hinter sich. Bei der Versteigerung wurde der mit 1000 Mark eingesetzte Sieger zum Besten der Rennkasse für 3000 Mark gekauft von Freiherrn v. Gienanth auf Hochstein in der Pfalz.

II. Damen-Preis. (Herrenreiten.) Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einf., halb Reug. Der Sieger ist für 5000 M. käuflich. Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 3000 M. angegeben, $3^1/_2$ Kil., zu 2000 M. 7 Kil., zu 1000 M. 10 Kil. weniger. Dist. 1200 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis zu 400 M. aus den Einf. und Reug. 8 Unterschriften. 5 Pferde liefen. 1) Herzog von Hamilton's schw. H. „Grey Parrot" (5000 M.), 4jähr., 78 Kil., geritten von Mr. Thirlwell. 2) Kapitän Joë's dbr. St. „Little Bella" (2000 M.), 4jähr., 70 Kil., geritten von Mr. Moore. 3) Mr. Abington's br. W. „Thompson" (1000 M.), 3jähr., 61 Kil., geritten vom Besitzer. 4) Frhrn. E. v. Oppenheim's F.-H. „Triomphant" (2000 M.), 3jähr., geritten von Frhrn. v. Oppenheim jun. Hrn. L. v. Döry's br. St. „Lili" (2000 M.), 3jähr., 65 Kil., geritten von Baron S. Baufy.

Anfangs führte „Little Bella", „Thompson" folgte, dann erst „Grey Parrot", „Triomphant" und „Lili". Die beiden letzten Pferde wechselten auch nicht ihren Platz, aber „Grey Parrot" rückte nach der Biegung vom dritten zum ersten Platz vor und schlug „Little Bella" leicht mit $2^1/_2$ Längen; diese ließ „Thompson 2 Längen hinter sich. Der Sieger wurde um 5100 M. von Graf Festetics gekauft. Der Damenpreis besteht aus einer Cuvette und zwei Pokalen in schwerem Silber, innen vergoldet, in englischem Styl, aus dem Magazin des Hrn. Breul.

III. Jubiläums-Preis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Goldpokal, gegeben von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, und 30,000 M. Für 3jähr. und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 1000 M. Einf., 400 M. Reug. Dist. 3200 Meter. Dem zweiten Pferde bis 4000 M. aus den Einf. u. Reug.; das dritte Pferd erhält den doppelten Einf. vorweg. (49 Unterschr., von denen 11 stehen geblieben.) 8 Pferde liefen. 1) Mr. H. Jennings' F.-H. „Nero", 3jähr., 51 Kil., geritten von Jeffery. 2) Mr. Abington's F.-H. „Kimbolton", 5jähr., 60 Kil., geritten vom Besitzer. 3) Monf. J. L. de Martin's br. H. „The Condor", 4jähr., 64 Kil., geritten von R. Hunter. 3) Monf. P. Aumont's F.-H. „Fra Diavolo", 5jähr., 61 Kil., geritten von Welb. 5) Graf Apponyi's F.-H. „Excelsior II.", 4jähr., 59 Kil., geritten von Busby, 6) Herzog von Hamilton's br. H. „John", 3jähr., 51 Kil., geritten von Booty. 7) Mr. Abington's br. H. „Calais", 3jähr., geritten von Sharp. 8) Hrn. O. Oehlschläger's schwbr. H. „Theodemir", 3jähr., 51 Kil., geritten von Lemaire.

Ein sehr spannendes Rennen mit unerwartetem Ausgang. „Kimbolton" und „Condor", die Favoriten, kamen an zweiter und dritter Stelle ein, während „Nero" den Sieg davon trug. Der Ablauf gelang sehr schön, bis zur Biegung waren die Pferde in dichter Gruppe. Beim ersten Passiren des Zieles führte Herzog von Hamilton's „John", dann folgte „Calais", „Excelsior", „Fra Diavolo", „Kimbolton", „Condor", „Nero", „Theodemir" war letztes Pferd und blieb es während des ganzen Rennens. Gegenüber der Tribüne hatte sich die Gruppe vollständig aufgelöst, die Pferde gingen in Linie in folgender Reihe: „John" noch an der Spitze, dann „Calais", „Excelsior", „Fra Diavolo", „Kimbalton", „Nero", „Condor", die beide zurückgehalten wurden, und „Theodemir" als Schluß. Bei der letzten Biegung wechselte das Feld aber mehrmals sehr rasch. „John" hielt nicht aus und fiel mehr und mehr zurück, „Excelsior" kam für einen Moment an die Spitze, wurde aber zunächst von „Condor" und „Fra Diavolo", diese wiederum von „Kimbolton" überholt, bis kurz vor der Distanz „Nero" alle hinter sich ließ und nach scharfem Kampfe „Kimbolton" mit nur einer Halslänge schlug, $2^1/_2$ Längen dahinter gingen „Condor" und „Fra Diavolo" gleichzeitig durchs Ziel; $2^1/_2$ Längen hinter diesen beiden kam „Excelsior" an, dann erst „John", „Theodemir" weit zurück letztes Pferd. Der von Seiner Königlichen Hoheit gegebene Goldpokal ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst, dessen Beschreibung wir schon früher veröffentlicht haben.

IV. Preis von der Favorite: 1500 Mark. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 2000 M. oder darüber gewonnen haben. 100 M. Einf., halb Reug. Ist der Sieger, was bei der Anmeldung anzugeben, für 6000 M. käuflich, $3^1/_2$ Kil. weniger, zu 4000 M. 5 Kil., zu 2000 M. $7^1/_2$ Kil. weniger. Dist. 1600 Meter (Iffezheimer Ecke). Dem zweiten Pferde bis 300 M. aus den Einf. und Reug. (5 Unterschriften. 4 Pferde liefen.) 1) Lieutenant Graf Billers' br. W. „Waidmann" (2000 M.), 4jährig, 46 Kil., ger. von Evans. 2) Capt. Joë's br. St. „Avenella" (4000 M.), 3jährig, 46 Kil., ger. von Barton. 3) Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz br. St. „Vergessenheit" (unverkäuflich), 3jährig, $47^1/_2$ Kil., ger. von Ballatine. 4) Herrn L. v. Dory's schw. H. „Rajko" (4000 Mark), 3jährig, $46^1/_2$ Kil., ger. von Peasnall.

„Waidmann" führte fast das ganze Rennen und siegte mit $^3/_4$ Längen über „Avenella", die von der Biegung an die Spitze kam, dann aber zweites Pferd wurde. „Vergessenheit" war immer drittes, „Rajko" letztes Pferd. „Vergessenheit" ging 1 Länge hinter „Avenella" durch's Ziel.

V. Altes Badener Jagdrennen. 10,000 Mark. (Herrenreiten.) Auf Pferden aller Länder. 300 M. Einf., ganzes Reug. Normalgewicht 80 Kil. Distanz ca. 6000 Meter. Dem zweiten Pferd bis 1500 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd rettet seinen Einsatz vorweg. (24 Unterschriften, von denen 6 stehen geblieben.) 5 Pferde erschienen am Start. 1) Herrn O. Oehlschläger's schw. St. „Adare" (alt), 80 Kil., ger. von Mr. Moore. 2) Lieutenant Freiherr v. Fuchs-Nordhoff's (10. Husarenregiments), (grün), F.-W. „The Mahdi" (Hbl.), alt, 80 Kil., ger. vom Besitzer. 3) Graf Richard Dohna's br. W. „Scholar", alt, 80 Kil., ger. von Lieutenant v. Heyden-Linden (rothe Husaren). 4) Herzog v. Hamilton's F.-W. „St. George", alt, 80 Kil., ger. von Mr. Thirlwell. 5) Graf Jametel's br. W. „Docteur" (Hlbl.), alt, 80 Kil., ger. vom Besitzer.

„The Mahdi" führte den größten Theil des Rennens und mußte erst am Hügel die Führung an „Adare" abgeben, ohne sie wieder gewinnen zu können. Es war bis zum Ziel ein schöner Kampf zwischen den beiden Pferden. „The Mahdi" wurde von „Adare" nur mit $3^1/_2$ Längen geschlagen. Alle Hindernisse wurden von den 5 Pferden sehr schön und ohne den geringsten Unfall genommen. An der Hürde mit Graben war „Adare" noch an vierter, am großen Wassergraben an dritter Stelle; beim zweiten Wassergraben war sie an zweite Stelle gerückt, kam aber den Hügel herab an die Spitze. Während diese 2 Pferde kurz nach einander durch's Ziel gingen, ließen sie „Scholar" als drittes Pferd 50 Längen hinter sich, dicht dahinter kam „St. George" ein; „Docteur" blieb weit zurück. Die ganze große Hindernißbahn von 6 Kilometer Länge wurde in etwa 15 Minuten durchritten.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Engen. Sonntag den 29. August, Nachm. $^1/_2$3 Uhr, in Mühlhausen im Adler Besprechung über Auswahl und Fütterung des Zuchtviehs, bei welcher Herr Landw.-Inspektor Schäfer von Radolfzell den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Kenzingen. Nachm. 3 Uhr im Stubenwirthshause zu Wyhl Besprechung (Vortrag des Herrn Landw.-Lehrers Römer von Freiburg über Tabak- und Hanfbau).

Lahr. Nachm. 3 Uhr im Adlerwirthshause zu Langenwinkel Besprechung über Düngerwesen, insbesondere Anwendung der käuflichen Düngemittel. Herr Landw.-Inspektor Magenau in Offenburg hat den einleitenden Vortrag übernommen.

Gernsbach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Blume in Bermersbach Besprechung über Baumzucht mit Vortrag des Herrn Obstbaulehrer Bach aus Karlsruhe.

Sinsheim. Nachm. 2 Uhr im Löwensaal dahier wird Herr Landw.-Lehrer Dr. v. Hanstein von Müllheim einen Vortrag über „die Krankheiten des Geflügels und über die dagegen zu ergreifenden Vorbeugungsmaßregeln" halten. Nach dem Vortrag findet Gratisverloosung von Italiener Hühnern und Hahnen 2c. an die anwesenden Mitglieder statt.

1)

Villa Courch.

Nachdruck verboten.

Novelle von Emil Peschkau.

Ja, alter Junge, ich kann mir denken, wie Dich das überrascht hat. Und Du magst Dir vorstellen, wie es mir jetzt in tiefster Seele wohlthut, daß Du den alten Zank vergessen hast und freundlich des Jugendgenossen denkst, wenn Du durch den Urwald schreitest oder Deiner kleinen Amerikanerin aus dem Buche des deutschen Freundes vorliest. Da liegt Dein Brief — ich habe ihn wieder und wieder gelesen: „Sage mir nur, wie es möglich ist, daß derselbe Mann, der vor sechs Jahren dieses kalte, kokette Getändel, dieses „Buch von der Schönheit" in die Welt schickte, dann ein Werk wie Deine „Weltseele" schreiben konnte, ein Buch, das mich mit seinem warmen, herzlichen Antheil am Kleinsten wie am Größten innig ergriffen hat und das ich dir nie zugetraut hätte. Möchte es nur denselben glänzenden Erfolg erringen wie das „Buch von der Schönheit" — das wünsche ich nicht bloß Dir, Leo, das wünsche ich der Welt. Denn käme es so, dann wäre es ein Zeichen, daß Ihr noch nicht ganz verwelkt und verdorrt seid, daß das deutsche Gemüth auch wieder neue Blüthen treiben wird. Und wenn ich denke, warum ich es nimmer aushielt unter Euch, warum ich mich in die Einsamkeit flüchtete, wo man ganz Mensch sein kann und keine Pfiffe und Ränke braucht — Leo, dann möcht' ich Dich da haben und Dich in die Arme schließen und küssen für das Buch. Aber das große Meer liegt zwischen uns, und so kann ich Dir nur schreiben und Dich bitten: laß unsere alte Freundschaft wieder aufblühen. Und schreibe mir, wie das alles gekommen ist — ich weiß nicht, wie ich mir's zurechtlegen soll . . . ." „Ja, es ist wunderbar, wie es kam — ich bin ein anderer geworden. Und doch nur wunderbar für Den, der nicht tiefer in Menschenherzen geschaut hat. In den Meisten von uns liegt ja Alles zum Guten bereit. Der Boden ist gepflügt und es bedarf nur der Saat, damit Alles sprosse und reife. Und wer bringt uns die Keime? Die Eltern, die Erzieher wollen sie uns in die Seele legen, aber nur selten gelingt es ihnen und meist ist es das Leben, das säet. Bei dem einen zu früh, vielleicht bei Dir, bei dem andern zu spät, als daß noch Alles heranreifen könnte, und wieder nur selten zur richtigen Zeit. Aber ich will Dir erzählen, wie es kam, und dann preise das Schicksal, oder die Vorsehung oder den Zufall, der so seltsam in mein Leben gegriffen und es gewendet hat in Tagen, wo der Boden noch fruchtbar und Alles bereit war zu einem warmen, vollen Menschenglück."

* * *

Es war im Kriegsjahr 1870 — im Juni, zu einer Zeit, wo noch Alles still und ruhig war. Ich lebte damals in Berlin als Professor an einer Mädchenschule. Der Erfolg meines „Buchs von der Schönheit" hatte mir zu der angenehmen Sinecure verholfen und zu einer ebenso angenehmen Stellung in der Gesellschaft. Ich besaß jetzt die Mittel, das Schöne reichlich genießen zu können, und war so am Ziele meiner Jugendwünsche angelangt. Trotz dieser günstigen Verhältnisse befiel mich in jenem Frühjahr eine eigenthümliche Abspannung. Meine Bilder erschienen mir blaß und grau, wenn ich in einem Konzert saß, lösten sich mir selbst meine Lieblingsmelodien in langweilige Notenreihen auf, meine eigenen Arbeiten begannen mich zu verdrießen und die hübschen Gesichter meiner Schülerinnen machten mir nicht mehr so viel Freude wie sonst. Es war mir oft, als sähe ich nur Nasen, Lippen, Wangen, Augen, aber keine Gesichter, und ähnlich erging es mir, wenn ich in Gesellschaft kam. Ich werde mich kaum täuschen, wenn ich diesen Zustand meiner beständig nach einem Ziele gerichteten beharrlichen und eifrigen Thätigkeit zuschreibe. Damals brachte ich ihn in Zusammenhang mit dem körperlichen Mißbehagen, das ich empfand, und die Aerzte, die sofort von Ueberanstrengung sprachen, riethen mir dringendst, meine Arbeit zu unterbrechen und eine Erholungsreise zu machen. Dieser Rath traf mit meinen Wünschen insofern zusammen, als in solchen widrigen und trüben Stunden die Sehnsucht nach Italien wieder lebhaft in mir erwacht war. Das Wunderland mit seinem tiefen Himmel und seinen goldenen Farbentönen sollte mir den grauen Schleier wieder von den Augen bannen. Ich brach also den Unterricht etwas früher als gewöhnlich ab und zog nach dem Süden. Meine Stimmung besserte sich auch wirklich und doch sagte ich mir, daß noch vor zwei Jahren diese herrlichen Schöpfungen mich ganz anders gepackt hatten. Ich konnte nicht vergessen, daß ich Leinewand und Marmor und immer wieder Leinewand und Marmor vor mir hatte, und der Eifer, mit dem ich die geliebten Stätten aufsuchte, die Hast, mit der ich Galerien und Kirchen ablief, trugen wohl noch dazu bei, daß ich von neuem ermüdete. Ich ließ die Bilder sein und suchte mich an der Natur zu erfrischen. Wieder an den Seen, sagte ich mir, würde der Anblick rauherer Scenerien günstiger auf mich wirken, als diese üppig schönen Landschaften mit ihren edlen Linienzügen. Die Dolomiten mit ihrer seltsam krausen Romantik, oder die Tauern mit ihren Schnee- und Eiswällen — das war Arznei für meinen Zustand. So fuhr ich denn von Mailand nach Bozen und weiter nach Toblach, und da nahm ich ein Wägelchen und fuhr nach dem Hauptorte des Ampezzothals nach Cortina. Den fremdartigen Reiz dieser Berge mit ihren bizarren Formen und dem märchenhaften Spiel von Licht und Schatten in all diesen Klüften und Spalten, um all diese Risse und Gabeln gelang es wirklich, mich zu zerstreuen, neues Leben in mir anzufachen. Ich stieg in die verborgensten Schluchten und Thäler und jeden Tag überraschte mich ein neues entzückendes Bild. Ich war wieder heiter, empfänglich geworden und fühlte das alte Behagen und die alte Genußfreudigkeit. Gern hätte ich nun auch noch eine der Spitzen erstiegen, von denen aus man ein ganz unvergleichliches Gesammtbild all dieser anmuthigen Scenerien haben mußte, aber die Berichte über die Schwierigkeiten dieser Bergfahrten, die Schilderungen der Gefahren, die da zu überwinden waren, schreckten mich ab und ich beschränkte mich darauf, die paar Tage, die ich noch in Cortina verbringen wollte, für Besteigungen des Glockenthurms und des Belvedere, eines allerdings verzweifelt bequemen Aussichtspunktes an der Valzaregostraße zu bestimmen. Als ich aber von dem letzteren eines Abends in das Thal herniederstieg, glitt ich auf einer Steinplatte aus und stürzte über das Treppchen vollends hinab, und als ich aus der Ohnmacht, die mich umfing, erwachte, da lag ich in meiner Stube im „Aquila nera" und der gute Doktor Siorpaes war damit beschäftigt, mein gebrochenes Bein in Gips zu betten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkte. Aus den neuesten Ausweisen der Transportanstalten wird gesteigerter Güterverkehr ersichtlich, in welchem die zunehmende Belebung der Umsätze am Waarenmarkte deutlich hervortritt. Von den Ansprüchen des nahenden Herbstbedarfs wurde die lange beobachtete Zurückhaltung des Zwischenhandels bereits vielseitig gemindert und macht sich dessen knappe Versorgung nunmehr an den Hauptmärkten auch um so rascher fühlbar. In den bestehenden Preisverhältnissen wird indessen der für lohnenden Geschäftsgang benöthigte Ausgleich noch vielseitig vermißt und wird in Geschäftskreisen daher gegenwärtig weniger die Ausdehnung der Umsätze, als der erzielbare Nutzen bemängelt. Getreide begegnet an allen Märkten verstärkter Nachfrage, von welcher die Preise an den Terminbörsen zeitweise ansehnlich gesteigert wurden. Spiritus folgte der Preissteigerung des Getreides in ruhigerem Tempo. Rüböl erlangte vornehmlich in Folge verminderten Angebots festere Preishaltung. Leinöl zeigte wenig feste Tendenz. Cottonöl zog etwas im Preise an. Olivenöl behauptete ziemlich stetige Notirungen. Terpentinöl blieb fest. Palmöl behielt schwache Preistendenz. Cocosnußöl notirt nahezu unverändert. Talg wurde von verstärkten Zufuhren aus Australien wenig im Werthe beeinflußt. Schmalz notirt höher. Petroleum bekundete an den europäischen Märkten überwiegend feste Preishaltung.

Kaffee setzte bei reger Nachfrage die Werthbesserung langsam fort. Zucker bewahrte stetige Haltung. Cacao wurde zu unregelmäßigen Preisen lebhafter umgesetzt. Thee blieb ziemlich unverändert. Reis begegnete bei anziehenden Preisen verstärkter Nachfrage. Pfeffer stand in ruhigem Handel, in welchem die vorangegangene Preissteigerung nicht völlig behauptet wurde. Salpeter blieb unbelebt. Indigo bewahrte feste Haltung. Indiarubber bedang in ruhigem Verkehr feste Notirungen. Schellack hatte bei unveränderten Preisen träges Geschäft. Chinin gewann stetigere Tendenz. Hopfen aus neuer Ernte erschien vorerst nur spärlich am Markte und gute Qualitäten aus alter Ernte sind dort gleichfalls spärlich vertreten, wodurch dem Verkehr enge Grenzen gezogen sind. Die Preise zeigen überwiegend feste Tendenz, an welcher jedoch untergeordnete alte Bestände wenig partizipirten. Tabak begegnet bei fester Preishaltung ziemlich guter Kauflust. Leder behielt die etwas gebesserte Tendenz, von welcher indessen die Preise noch wenig gehoben wurden. Rohe Häute und Felle standen bei wenig veränderten Preisen in mäßig belebtem Verkehr. Baumwolle tendirte etwas schwächer. Wolle bewahrte fortgesetzt straffe Preishaltung. Jute aus neuer Ernte wurde etwas höher im Preise gehalten. Seide erzielte weiteren mäßigen Preisaufschlag. Kohlen fanden bei wenig veränderten Preisen gebesserten Absatz. Metalle unterlagen mehrfachen Preisschwankungen, Kupfer und Zinn schließen nach eingetretener Ermattung wieder in gebesserter Haltung. Silber sowie Eisen notirten wenig verändert; Quecksilber schwächer, Blei befestigt. (Frkf. Ztg.)

Köln, 24. Aug. Weizen loco hiesiger 18.20, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.90, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.60, per März 14.10. Rüböl loco mit Faß 23.—, per Oktbr. 22.90. Hafer loco hiesiger 13.70.

Bremen, 24. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.25 B. Ruhig. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $36\frac{1}{2}$.

Paris, 24. Aug. Rüböl per Aug. 51.—, per Sept. 51.20, per Sept.-Dez. 52.30, per Jan.-April 53.50. Still. — Spiritus per Aug. 47.50, per Jan.-April 42.70. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 32.—, per Okt.-Jan. 33.50. Still. — Mehl, 12 Marken, per Aug. 51.70, per Sept. 51.80, per Sept.-Dez. 52.40, per Nov.-Febr. 52.90. Still. — Weizen per Aug. 23.—, per Sept. 23.20, per Sept.-Dez. 23.60, per Nov.-Febr. 23.80. Still. — Roggen per August 13.20, per Sept. 13.50, per Sept.-Dez. 14.20, per Nov.-Febr. 14.70. Still. — Talg, disponibel 51.50. — Wetter: bedeckt.

New-York, 23. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6\frac{5}{8}$, dto. in Philadelphia $6\frac{5}{8}$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen $0.90\frac{1}{2}$, Mais (old mixed) $51\frac{1}{2}$, Havanna-Zucker $4\frac{9}{16}$, Kaffee, Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 7.60, Speck $6\frac{7}{8}$, Getreidefracht nach Liverpool 2.

Baumwoll-Zufuhr 4000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 24. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg. — 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	100.90
„ 4 „ fl.	103.30
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.90
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.70
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.10
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	69.70
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	81.90
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.80
Italien 5 Rente Fr.	—.—
5 % Rumänische Rente	97.—
Rumänien 6 Oblig. M.	106.40
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.20
„ 5 II. Orientanl. RM.	61.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	88.10
Serbien 5 Goldrente	79.—
Schwed. 4 in Mk.	103.90
Span. 4 Ausländ. Rente	61.—
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.80
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ % Deutsche R.-Bank M.	139.50
4 Badische Bank Thlr.	117.10
5 Basler Bankverein Fr.	164.80
4 Darmstädter Bank fl.	139.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	209.20
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.60
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	122.90
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	39.90
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	98.90
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	163.70
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.10
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.60
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	199
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	102.—
5 Böhm. West-Bahn fl.	$209\frac{1}{2}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$92\frac{1}{4}$
5 Oest. Nordwest fl.	$139\frac{3}{4}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$143\frac{1}{2}$
5 Rudolf fl.	157
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.50
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.—
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	34.—
4 Vorarlberger fl.	77.—
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	73.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.—
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Conf. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.60
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	103.20
4 Schweiz. Central	103.70
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	107.—
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.50
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.10
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.90
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.—
5 Toscan. Central Fr.	—.—
5 Westfic. Eisb. 1880 Stfr. Fr.	106.90
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.—
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	98.—
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.60
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.50
4 Bayrische „ 100	137.80
4 Badische „ 100	139.70
4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.10
3 Oldenburger Thlr. 40	131.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.80
5 „ v. 1860 „ 500	—.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.30
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.70
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	302.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	218.20
Ansbacher fl. 7-Loose	33.20
Augsburger fl. 7-Loose	23.80
Freiburger Fr. 15-Loose	28.70
Mailänder Fr. 10-Loose	17.70
Meininger fl. 7-Loose	24.10
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.80
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.80
Wien kurz fl. 100	161.80
Amsterdam kurz fl. 100	168.70
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.17
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.80
$3\frac{1}{2}$ % Deutsch. Pfdb. $20\frac{1}{2}$ % Cz.	186.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 60 % bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	142.80
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.20
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	—.—
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank. Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Y.864.2. **Karlsruhe.** Der Maurer Heinrich Kramer von hier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. F. Weill von da, klagt gegen den Maler und Tüncher Gustav Keßler von hier, zur Zeit unbekannt wo, im Wechselprozeß mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Bezahlung der Wechselsumme mit 250 Mk. nebst 6 % Zinsen vom 30. Juni d. J., sowie 6 M. 50 Pf. Retourkosten und Tragung der Kosten, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Freitag den 3. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. August 1886.
Schulz,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.419.2. Nr. 4790. **Offenburg.** Simon Hammel in Straßburg, vertreten durch Rechtsanwalt Muser dahier, klagt gegen Handelsmann David Auerbacher von Lichtenau, Inhaber der Firma Weil Auerbacher von da, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung aus den Wechseln vom 6. Mai 1886 und 8. Juli 1886, mit dem Antrag auf Zahlung a. von 368 Mark nebst 6 % Zinsen vom 6. August 1886 u. 6 M. 22 Pf. Wechselkosten, b. von 171 Mark 40 Pf. nebst 6 % Zinsen vom 20. Juli 1886, c. von 171 M. 40 Pf. nebst 6 % Zinsen vom 20. August 1886 u. 2 × 57 Pf. = 1 Mk. 14 Pf. Wechselkosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer Ib. des Gr. Landgerichts zu Offenburg auf:

Samstag den 16. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 21. August 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Seifert.

Z.431.2. Nr. 14,963. **Schwetzingen.** Cigarrenmacher Michael Göck von Ketsch, als Vormund des unehelichen, am 7. September 1885 daselbst geborenen Michael Sommer, klagt unter Bewilligung des Armenrechts gegen Daniel Jakob Sommerlad, ledigen Schreiner von Friedberg (Hessen), früher in Ketsch, jetzt an unbekannten Orten abwesend, aus außerehelichem Beischlaf, mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurtheilung zur Zahlung eines Beitrags zu den Ernährungskosten des Michael Sommer von dessen Geburt an bis zum vollendeten 14. Lebensjahr von wöchentlich 90 Pf., sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urtheils, soweit der Betrag für die Zeit nach Erhebung der Klage und für das diesem Zeitpunkte vorausgehende letzte Vierteljahr zu entrichten ist, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des als Feriensache erklärten Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Schwetzingen auf

Donnerstag, 23. September 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Schwetzingen, den 23. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sauter.

Z.427.2. Nr. 35,334. **Mannheim.** Kaufm. Heinrich Schwarz in Mannheim, vertr. durch Rechtsanwalt Selb hier, klagt gegen Metzger Jakob Baldenaire von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Miethvertrag, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung des vorauszahlbaren, rückständigen Miethzinses für die Monate August, September und Oktober 1886 im Betrage von 300 Mk. zu verurtheilen, das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim zu dem auf

Donnerstag, 21. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem bezeichneten Gerichte, Abth. I, bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 18. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Galm.

Aufgebot.

Z.429.2. Nr. 8398. **Konstanz.** Das Großh. Amtsgericht dahier hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot erlassen:

Fabrikant Ferdinand Betbäuser dahier hat von den Erben des † Wirths Lauber hierselbst das dreistöckige Haus Nr. 5 in der Klostergasse hierselbst (neben Justus Kech Ehefrau u. Straße) ersteigert.

Da diese Liegenschaft auf den Namen des frühern Eigenthümers im Grundbuch nicht eingetragen ist, werden auf Antrag des genannten Erwerbers alle Diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem auf

Donnerstag den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden würden.

Konstanz, den 20. August 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
J. V.:
Brecht.

Konkursverfahren.

Z.442. Nr. 12,852. **Billingen.** Den Konkurs gegen Johann Linder, Schnitzer von Böhrenbach, betr.

Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen:

An Stelle des † Konkursverwalters Maurer hier wird der Kaufmann und Eisenhändler Häßler hier als Konkursverwalter ernannt.

Billingen, den 21. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Huber.

Z.443. Nr. 12,853. **Billingen.** Den Konkurs gegen Restaurateur Rudolf Armbruster von hier betr.

Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen:

An Stelle des † Konkursverwalters Maurer hier wird Kaufmann u. Eisenhändler Häßler hier als Konkursverwalter ernannt.

Billingen, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Huber.

Z.444. Nr. 12,849. **Billingen.** Den Konkurs über den Nachlaß des † Berthold Häßler von hier betr.

Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen:

An Stelle des † Konkursverwalters Maurer dahier wird Kaufmann u. Eisenhändler Häßler von hier als Konkursverwalter ernannt.

Dies veröffentlicht
Billingen, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Huber.

Z.445. Nr. 12,850. **Billingen.** Den Konkurs über das Vermögen des Karl Trippel von Nordstetten betr.

Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen:

An Stelle des † Konkursverwalters Maurer dahier wird Kaufmann u. Eisenhändler Häßler von hier als Konkursverwalter ernannt.

Dies veröffentlicht
Billingen, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Huber.

Z.446. Nr. 12,851. **Billingen.** Den Konkurs über das Vermögen des Karl Schopfer von hier betr.

Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm Heutigen beschlossen:

An Stelle des † Konkursverwalters Maurer dahier wird Kaufmann u. Eisenhändler Häßler von hier als Konkursverwalter ernannt.

Dies veröffentlicht
Billingen, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Huber.

Erbeinweisung.

Z.393.2. Nr. 8579. **Müllheim.** Das Gr. Amtsgericht Müllheim hat heute folgende

Aufforderung

erlassen:

Die Witwe des † Landwirths Andreas Held, Franziska, geborne Harlacher von Auggen, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen vier Wochen

hiergegen Einspruch dahier erhoben wird.

Müllheim, den 18. August 1886.
Adler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbvorladungen.

Y.806.2. **Elzach.** Von dem in St. Louis, Nordamerika, verstorbenen Zimmermann Franz Josef Volk von Oberwinden soll ein Sohn gleichen Namens existiren, dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Der Vater des Ersteren, Zimmermann Anton Volk von Oberwinden, A. Waldkirch, ist daselbst am 8. Juli d. J. gestorben. Zu dessen Verlassenschaftstheilung, sowie Gemeinschaftstheilung auf Ableben der gleichfalls verstorb. Ehefrau des Erblassers, Kreszentia, geb. Haberstroh, ergeht an genannte Nachkommenschaft Ladung, in Frist von

3 Monaten

bei dem Unterzeichneten ihre Ansprüche geltend zu machen, da nach dieser Zeit die Erb- und Gemeinschaftstheilung so gepflogen würde, wie wenn von den Geladenen den Erblasser Niemand überlebt hätte.

Elzach, den 14. August 1886.
Der Notariatsverwalter:
Ketterer.

Y.830.2. **Mosbach.** An dem Nachlaß der am 2. Juni 1886 verstorbenen Witwe des Buchdruckers Kaspar Müller, Juliane, geb. Simon von Mosbach, ist deren Tochter Karoline Müller, die in Amerika gestorben sein soll, erbberechtigt.

Genannte Karoline Müller oder deren etwaige eheliche Nachkommen werden hiermit mit Frist von

drei Monaten

zu den zu pflegenden Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 17. August 1886.
Der Großh. bad. Notar:
Gustav Hochstetter.

Handelsregistereinträge.

Z.388. Nr. 9120. **Wiesloch.** In das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen:

a. das Erlöschen folgender Firmen:

O.Z. 237, J. W. Püttmann in Altwiesloch,

O.Z. 98, Salomon Prager in Walldorf,

O.Z. 242, W. Sauer in Walldorf,

O.Z. 39, Isaak Bodenheimer in Baierthal,

O.Z. 253, Jakob Wolfsbruck Wb. in Baierthal,

O.Z. 38, Mayer Bodenheimer in Baierthal,

O.Z. 5, Alexander Marx in Baierthal,

O.Z. 157, Heinrich Kaufmann in Baierthal,

O.Z. 107, Michael Hirsch Schwed in Malsch;

b. neue Firmen:

O.Z. 312, Simon Gerold von Wiesloch, Inhaber der Firma ist Kaufmann Simon Gerold, ledig, hier.

O.Z. 313, Linus Hillenbrand II. in Horrenberg. Inhaber der Firma ist Linus Hillenbrand II. ledig von da.

O.Z. 314, Johann Schäfer in Schatthausen, Inhaber der Firma ist Johann Schäfer von da. Derselbe ist mit Lisette Haf von Mauer ohne Ehevertrag verehelicht.

O.Z. 315, J. G. Schweinfurth in Walldorf. Inhaber der Firma ist Schneider Joh. Georg Schweinfurth IV. von da. Derselbe ist mit Katharina, geb. Rinklef von St. Ilgen, ohne Ehevertrag verehelicht.

O.Z. 316. Heinr. Sieber in Wiesloch. Inhaber der Firma ist Bürgermeister Heinrich Sieber hier. Derselbe ist mit Eva Barbara Holdermann von Meckesheim verehelicht. Der Ehevertrag vom 16. Oktober 1862 bestimmt, daß jeder Ehetheil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft; alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, fahrende Vermögen mit den darauf haftenden Schulden wird von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliegenschaftet erklärt.

O.Z. 317, Gg. Peter Astor von Walldorf. Inhaber der Firma ist Georg Peter Astor IV. von Walldorf.

O.Z. 318, Johann Gerold in Wiesloch. Inhaber der Firma ist Johann Gerold von hier. Derselbe ist mit Juliana, geb. Laier von Malsch, verehelicht. Der Ehevertrag vom 7. Januar 1876 bestimmt, daß jeder Ehetheil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, fahrende Vermögen mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliegenschaftet erklärt wird.

Wiesloch, den 13. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Hick.

Z.435. Nr. 284. **Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:

1. **Spöck,**
Mittwoch den 1. Sept., Vorm. 8 Uhr;
2. **Stafforth,**
Montag den 6. Sept., Vorm. 8 Uhr;
3. **Friedrichsthal,**
Dienstag den 7. Sept., Vorm. 8 Uhr;
4. **Etzenroth,**
Freitag den 10. Sept., Vorm. 9 Uhr;
5. **Forchheim,**
Samstag den 11. Sept., Vorm. 9 Uhr;
6. **Burbach,**
Montag den 13. Sept., Vorm. 9 Uhr, u.
7. **Spessart,**
Mittwoch den 15. Sept., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkungen werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderathe bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuche sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse u. Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Karlsruhe, den 23. August 1886.
Der Bezirksgeometer:
Genter.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.